Livländische

Gouvernements-Zeitung.

(XIV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Середа, 6. Іюля.

№ 75. **Mittwoch, 6. Juli.** **1866.**

Inhalt.

Officieller Theil.

Veränderungen

hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen ꝛc.

Mittelst Journalverfügungen der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Juni c. ist der Candidat der Rechtswissenschaft E. von der Brüggen als Canzelleibeamter der Livländischen Gouvernements-Regierung angestellt, der Quartaloffiziersgehilfe der Rigaschen Polizei Schenk zum Quartaloffizier ernannt und der zum Kaufmannsstande der Stadt Wenden verzeichnete Georg Kreutzmann zur Bekleidung der Stelle eines Canzellei-Officianten der Rigaschen Polizeiverwaltung zugelassen worden.

Mittelst Journalverfügung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 1. Juli c. ist dem Secretairen des Wendenschen Landgerichts Albert v. Wolffeldt ein vierwöchentlicher Urlaub zur Reise nach Riga bewilligt worden.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Da der Preußische Unterthan Arbeiter Georg **Dobelinski** die Anzeige gemacht hat, daß ihm sein **Aufenthaltspaß** d. d. Riga den 26. Mai 1865 Nr. 1689 **abhanden gekommen**, so werden sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands vom Gouvernements-Chef beauftragt, ihm den erwähnten Paß im Auffindungsfalle einzusenden, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten dieser Legitimation aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren.
Nr. 5925.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß **auf dem Gute Tolkenhof** am 28. August eines jeden Jahres **ein Markt** abgehalten werden wird.
Nr. 1296.

Demnach auf Anordnung des Herrn Ministers der Reichsdomainen das Obrockstück und Hackelwerk **Alt-Dubbeln** nebst dreißig Dessätinen Wald an die Alt-Dubbelnschen Grundzinsner für den Preis von 11,856 Rbl. **verkauft** und vom Baltischen Domainenhofe mit deren Bevollmächtigten am 25. Mai 1866 Nr. 6849 der Kaufcontract abgeschlossen worden ist, als wird solches von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Nr. 1732.

In Folge Requisition der Estländischen Gouvernements-Regierung wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung hiermit sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands aufgetragen, nach den Waimelschen Bauern Jaan **Ulm** und Michel **Kasick**, welche sich paßlos in Livland aufhalten sollen, sorgfältige **Nachforschungen** anzustellen und dieselben im Ermittelungsfalle ihrer Gemeinde arrestlich einzusenden.

Das Signalement des Jaan Ulm ist: Alter 39 Jahre, Wuchs mittelgroß, schlank, Augen blau, Gesicht oval, Nase spitz, Haare blond.

Das Signalement des Kasick: Alter 24 Jahre, Wuchs mittelgroß, schlank, Augen blau, Haare braun, Nase spitz.
Nr. 1982.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hiermit sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands aufgetragen, nach dem der Rekrutenhebung des Jahres 1865 sich entzogen habenden, von der Loosungsnummer 110 betroffenen Raskolniken und Rigaschen Arbeiter-Okladisten Fedor Iwanow **Garschan** die sorgfältigsten **Nachforschungen** anzustellen und denselben im Ermittelungsfalle arrestlich der Rigaschen Steuerverwaltung einzuliefern.
Nr. 2015.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hiermit sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands aufgetragen, nach dem zur Stadt Pernau verzeichneten, der Rekrutirung sich entzogen habenden Hans **Jacobsohn** sorgfältige **Nachforschungen** anzustellen und denselben im Ermittelungsfalle arrestlich dem Pernauschen Rathe einzusenden.
Nr. 2037.

Anordnungen

und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Von Seiten Eines Wohledlen Raths der Kaiserlichen Stadt Walk wird hierdurch bekannt gemacht, daß ein heimathloser Mensch mit Namen Iwan **Prokofjew**, der orthodox-griechisch-russischen Kirche angehörig, 27 Jahre alt, 2 Arschin 5 Werschok groß, mit blondem Haupt- und Barthaar, dunkelblauen Augen, etwas gebogener Nase, gewöhnlichem Munde und Kinn und bleicher Gesichtsfarbe, ohne sonstige besondere Kennzeichen, sich der hiesigen ortspolizeilichen Aufsicht entzogen hat und werden alle Stadt- und Landpolizei-Autoritäten dringend ersucht, den Iwan Prokofjew, welcher ohne alle Legitimation ist, anzuhalten und im Betretungsfalle arrestlich an diese Behörde einzusenden.

Walk-Rathhaus, am 20. Juni 1866.
Nr. 705.

Vom Wendenschen Ordnungsgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß dem Böttcher Johann Eduard **Schedwill** auf dem Ramkauschen Markte am Johannistage d. J. **eine Brieftasche** von schwarzem Leder mit stählernem Schlosse und drei Abtheilungen, enthaltend:
1) dessen Paß, ausgereicht vom Walkschen Ordnungsgerichte,
2) ein Contract auf Böttcherarbeit mit dem Gute Annenhof, unterschrieben von dem dortigen Verwalter König und
3) ein 10-, ein 3- und zwei 1-rublige Creditbillete,

gestohlen worden sind, und daß im Falle der Ermittelung des Diebes oder der gestohlenen Gegenstände darüber bei der Ramkauschen Gutsverwaltung Anzeige zu machen ist.

Wenden-Ordnungsgericht, am 29. Juni 1866.
Nr. 3300.

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Herrn Ordnungsrichters Valentin von Bock als Bevollmächtigten des Kirchspielsrichters und Ritters **Ludwig von Rathlef**, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das dem Eigenthümer des **Gutes Lahmes**, Kirchspielsrichter und Ritter Ludwig von Rathlef, zufolge eines durch dessen genannten Bevollmächtigten mit dem Kirchspielsrichter Woldemar Schwartz, als Bevollmächtigten des Eigenthümers des im Pernauschen Kreise belegenen Gutes Neu-Fennern, Sr. Excellenz des Herrn Generalmajors und Ritters Friedrich von Ditmar am 30. März d. J. abgeschlossenen und am 25. Mai d. J. sub Nr. 135 corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 1400 Rbl. S. zur Einverleibung in das Gut Lahmes eigenthümlich übertragene, bisher zum Bauerlande des Gutes Neu-Fennern gehörende, 12 Thl. 65 Gr. Landeswerth im Hakenanschlage enthaltende Gesinde Weiksejoe, in seinen auf der vom Landmesser J. T. Günther im Jahre 1866 angefertigten Charte bezeichneten Grenzen, mit den dazu gehörigen Gebäuden und dem Gesindes-Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus privilegirten oder nichtprivilegirten, sowie aus stillschweigenden oder ausdrücklich eingeräumten Hypotheken, Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die Besitzübertragung resp. Adjudication des Gesindes Weiksejoe an den Kirchspielsrichter und Ritter Ludwig von Rathlef, sowie wider die Ausscheidung desselben aus dem Hypothekenverbande des Gutes Neu-Fennern und dessen Einverleibung in das im Fellinschen Kreise belegene Gut Lahmes formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch des Livländischen Creditvereins rücksichtlich dessen contractlich annoch abzulösenden, dem Werth des Gesindes Weiksejoe entsprechenden Betrages der Neu-Fennernschen Pfandbriefsschuld, sowie mit Ausnahme der Ingrossarien des Gutes Neu-Fennern rücksichtlich ihrer ingrossirten Forderungen und mit Ausnahme der Vertreter öffentlicher Lasten und Abgaben rücksichtlich der auf dem Kaufobjecte etwa ruhendenden öffentlichen Lasten und Abgaben, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 15. August 1867 mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorschriebenen Meldungsfrist Niemand und namentlich auch kein etwaiger privilegirter oder nichtprivilegirter, sowie

kein stillschweigender Hypothekar weiter zu hören, sondern alle bis dahin Ausgebliebene, soweit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren, der am 30. März d. J. abgeschlossene und am 25. Mai d. J. sub Nr. 135 bei diesem Hofgerichte corroborirte Kaufcontract über das Gesinde Weikfejoe in allen Stücken für rechtskräftig erkannt und demzufolge das zu dem Bauerlande des Gutes Neu-Fennern gehört habende Gesinde Weikfejoe, in gegenwärtigem Thalerwerthe von 12 Thl. 65 Gr., mit sämmtlichen auf demselben befindlichen Gebäuden und dem Gesindesinventarium, frei von allen nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommenen Schulden und Verhaftungen jeder Art, nicht nur dem Eigenthümer des Gutes Lahmes, Kirchspielsrichter und Ritter Ludwig von Rathlef zum Eigenthum adjudicirt, sondern auch, sobald die bezügliche Genehmigung derjenigen außer dem Livländischen adligen Creditverein vorhandenen anderen Ingrossarien des Gutes Neu-Fennern nachgewiesen sein wird, sowie falls bis dahin eine entsprechende Ablösung der Neu-Fennernschen Pfandbriefsschuld stattgefunden haben sollte, für gänzlich schulden-, haft- und lastenfrei erklärt, auch namentlich von aller und jeder ferneren hypothecarischen oder nicht-hypothecarischen Verhaftung für die auf dem Gute Neu-Fennern lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten völlig freigesprochen und aus dem Hypothekenverbande dieses Gutes gänzlich ausgeschieden und dem Gute Lahmes einverleibt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 30. Juni 1866.

Nr. 2983. 3

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des **Alexander v. Grote**, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das von demselben für die Summe von 30,000 Rbl. S. im öffentlichen Meistbot erstandene, dem Titulairrath und Kammerjunker Andreas von Reusner gehörig gewesene, im Rigaschen Kreise belegene Gut **Planup** sammt Appertinentien und Inventarium, insonderheit aus den nachstehend bezeichneten, auf das Gut Planup ingrossirten, jedoch angezeigtermaßen bereits längst getilgten und erloschenen Posten, nämlich

1) 1742 Februar 20. für den Pastor prim. Gebhard Christoph Tank 400 Rthlr. Alb.,
2) 1747 März 26. für den Obristlieutenant Otto Reinhold von Igelström 1000 Rthlr. Alb.,
3) 1751 März 22. für den Advocaten Böhm 925 Rthlr. Alb. und
4) 1752 März 6. für den Rathsherrn Nißen 670 Rthlr. Alb.,

aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder Einwendungen wider die gebetene Mortification und Deletion dieser vier ingrossirten Schuldposten und der bezüglichen Documente formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Gutes Planup sammt Appertinentien und Inventarium innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 15. August 1867, rücksichtlich der gebetenen Mortification und Deletion der oben sub 1—4 incl. aufgeführten Schuldposten sammt den bezüglichen Documenten aber innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten d. i. bis zum 30. December d. J. und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen, mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination daß Ausbleibende nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfristen nicht weiter zu hören, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren und die vier obspecificirten Posten nebst den bezüglichen Documenten für mortificirt und in keiner Hinsicht ferner giltig erkannt und von dem Gute Planup delirt und daß demgemäß nach erfolgter Mortificaton und Deletion obberegter vier Schuldposten das meistbietlich erstandene Gut Planup sammt Appertinentien und Inventarium, frei von allen Ansprüchen und Forderungen, dem Alexander von Grote zum Eigenthum adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 30. Juni 1866.

Nr. 2933. 3

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. thut das Wenden-Walksche Kreisgericht hiermit zu wissen: Demnach der Herr Graf G. Sievers als Erbbesitzer des im Wendenschen Kreise und Lasdohnschen Kirchspiele belegenen **Gutes Praulen** nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß die zu diesem Gute gehörigen wackenbuchmäßigen **Gesinde**, als:

1) Dantze, groß 18 Thl. 12 Gr., an die zum Bauergemeindeverbande gehörenden Jahn Barban und Andrees Wahrsberg für den Preis von 2700 Rbl. S.,
2) Drikkai, groß 17 Thl. 31 Gr., an den zum Bauergemeindeverbande gehörenden Jacob und Carl Wahrsberg für den Preis von 2400 Rbl. S.,
3) Sintel Sihle Musai, groß 17 Thl. 29 Gr., an den zum Bauergemeindeverbande gehörenden Otto Hinzenberg für den Preis von 3100 Rbl. S.,
4) Sihle Lihze, groß 17 Thl. 29 Gr., an den zum Bauergemeindeverbande gehörenden Peter Hinzenberg für den Preis von 3100 Rbl. S.,
5) Swahrte, groß 13 Thl. 85 Gr., an den zum Bauergemeindeverbande gehörenden Jacob Kamensky für den Preis von 2000 Rbl. S.,
6) Sintel Sihle Tilte, groß 15 Thl. 47 Gr., an den zum Bauergemeindeverbande gehörenden Marting Kalning für den Preis von 2600 Rbl. S.,
7) Sintel Sihle Kalley, groß 20 Thl., an die zum Bauergemeindeverbande gehörenden Jahn und Karl Kalning unter der Vormundschaft des Tennis Kalning für den Preis von 3400 Rbl. S.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgericht beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern als freies von allen auf diesem Gute Praulen ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben, wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Wenden-Walksche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde, Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossenen Veräußerungen und Eigenthumsübertragungen genannter Gesinde sammt allen Gebäuden und sonstigen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einreden gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die genannten Gesinde nebst allen Gebäuden und sonstigen Appertinentien den Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Gegeben Wenden im Kreisgericht, am 25. Juni 1866.

Nr. 2303. 2

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. bringt Ein Kaiserliches Pernau-Fellinsches Kreisgericht hiermit zur allgemeinen Wissenschaft: Demnach der Herr Landrichter Dr. jur. Georg Philipp von Stryk, Erbbesitzer des im Pernau-Fellinschen Kreise und Helmetschen Kirchspiele belegenen Gutes Owerlack, hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß nachstehende, zum Gehorchslande des **Gutes Owerlack** gehörige **Gesinde**, als:

1) Lauße Nr. 16, groß 7 Thl. 76 Gr., auf den Owerlackschen Bauer Rein Sommer, für den Kaufpreis von 1450 Rbl. S.,
2) Solli Nr. 2, groß 32 Thl. 38 Gr., auf den Owerlackschen Bauer Jaan Habicht für den Kaufpreis von 6750 Rbl. S.,
3) Matsi Nr. 19, groß 29 Thl. 87 Gr., auf den Owerlackschen Bauer Jaak Lillipuu für den Kaufpreis von 6000 Rbl. S.,
4) Koordi Nr. 33, groß 24 Thl. 13 Gr., auf den Owerlackschen Bauer Jaan Närska für den Kaufpreis von 4826 Rbl. S.,
5) Jaasi Nr. 38, groß 20 Thl. 25 Gr., auf den Owerlackschen Bauer Endrik Hiob, für den Kaufpreis von 3850 Rbl. S.,
6) Puhhige Nr. 39, groß 26 Thl. 88 Gr., auf den Owerlackschen Bauer Jaan Köks für den Kaufpreis von 4725 Rbl. S.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Verkauf- und resp. Kaufcontracte, nachdem die Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät in die Corroboration erwähnter Contracte unter dem Vorbehalte eingewilligt hat, daß die Vorrechte der Credit-Societät an diese Grundstücke in keiner Weise alterirt werden, übertragen worden sind, daß selbige mit allen zugehörigen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern als freies von allen auf dem Gute Owerlack ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Pernau-Fellinsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt verbleiben, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke nebst sämmtlichen Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls angenommen werden wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die angeführten Grundstücke sammt Appertinentien deren resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Fellin-Kreisgericht, den 17. Juni 1866.

Nr. 945. 1

Von Einem Edlen Rathe der Kreisstadt Wenden werden mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proclams Alle und Jede, welche an die verstorbene Frau Rathsherr **Charlotte Zimmerdahl**, geb. Müller, modo deren aus einem an der Riga-Ronneburgschen Straße sub Nr. 24 belegenen, steinernen Wohnhause und dem außerhalb der Wasserpforte sub Nr. 14 belegenen Garten, sowie aus einigen Effecten bestehenden Nachlaß, als Erben, Gläubiger oder sonst aus irgend welchem Rechtsgrunde, mit alleiniger Ausnahme der Inhaber der auf den erwähnten Immobiliar-Nachlaß ingrossirten Obligationen Ansprüche und Forderungen formiren zu können vermeinen, ebenso auch die Schuldner des Nachlasses gerichtlich aufgefordert, sich a dato dieser Proclamation innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre und sechs Wochen, wird sein bis zum 1. August 1867 mit solchen ihren Erb- und sonstigen Ansprüchen und Forderungen, entweder selbst oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, allhier beim Wendenschen Rathe gehörig anzugeben und selbige ausführig zu machen, resp. die in ihrem Besitze befindlichen Gelder und Gegenstände hierselbst bei Gericht einzuliefern, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Meldungsfrist Ausbleibende nicht weiter gehört und admittirt, sondern ipso jure präcludirt, mit den sich nicht gemeldet habenden Schuldnern des Nachlasses aber verfahren werden soll, wie solches die bestehenden Gesetze erheischen. Wonach sich Jeder zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat.

Gleichzeitig werden in Anlaß des Umstandes, daß auf den zum Nachlaß gehörigen Garten sub Nr. 14 sich eine voraussichtlich längst berichtigte, zum Besten des Rathsherrn Carl Gustav Dresden unter dem 7. August 1792 gezeichnete Obligation sub Nr. 25 d. d. 28. October 1792 im Betrage von 323 Reichsthlr. 23 rf. ingrossirt befindet, die etwaigen Inhaber dieser Obligation und alle Diejenigen, welche irgend welche aus diesem hypothecarischen Schulddocumente originirende Ansprüche und Forderungen formiren zu können vermeinen, peremtorie aufgefordert, ihre desfallsigen Ansprüche binnen sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 10. December 1866 in gesetzlicher Weise bei diesem Rathe anzumelden, resp. ausführig zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser peremtorischen Meldungsfrist alle etwa verabsäumten Forderungen und Ansprüche gänzlich und für immer werden präcludirt und beziehentlich der beantragten Mortification und Deletion dieser Obligation, Rechten nach verfügt werden wird.

Wenden-Rathhaus, am 6. Juni 1866.

Nr. 1832. 2

Torge.

Diejenigen, welche die **Lieferung**

1) von circa 5000 **Strusenplanken** und
2) von circa 35 Berkowez **Strusentau** — übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, an den auf den 7., 12. und 14. Juli d. J. anberaumten Ausbotsterminen bis 12 Uhr Mittags ihre resp. Mindestforderungen mittelst schriftlicher versiegelter Eingaben zu verlautbaren, zeitig zuvor aber sich zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung von Saloggen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Ratthhaus, den 4. Juli 1866.

Nr. 938. 3

Лица, желающія принять на поставку
1) около 5000 сажень струговыхъ планокъ и
2) около 35 берковцевъ струговыхъ канатовъ — приглашаются симъ объявить о требуемыхъ ими наименьшихъ цѣнахъ посредствомъ письменныхъ запечатанныхъ прошеній, подаваемыхъ въ Рижскую Коммисію Городской Кассы въ дни торговъ 7, 12. и 14. ч. Іюля мѣсяца настоящаго года до 12 часовъ полудня, заранѣе же явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія залоговъ.
Рига-Ратгаузъ, 4. Іюля 1866 года. № 938. 3

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium ist abermals ein Torg zur **Vergebung des** auf Thorensberg an der alten Mitauer Straße und dem Muckenholmschen Graben belegenen **Baugrundstücks** von 360 Q.-Faden im Flächenraum auf Erbgrundzins — anberaumt worden — und werden Diejenigen, welche auf den Ankauf des beregten Grundstücks reflectiren wollen, desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 7., 12. und 14. Juli d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der Saloggen bei dem Eingangs genannten Collegium zu melden. Nr. 939. 2
Riga-Rathhaus, den 4. Juli 1866.

Отъ Рижской Коммисіи Городской Кассы назначенъ вторично торгъ на отдачу въ потомственное оброчное содержаніе грунта подъ застройку состоящаго на Торенсбергѣ по старой Митавской дорогѣ и Мукенгольмской канавѣ величиною въ 360 кв. саж. — и приглашаются симъ лица, желающія брать на откупъ вышеупомянутый грунтъ — явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 7., 12. и 14. Іюля мѣсяца настоящаго года въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія залоговъ. № 939. 2
Рига-Ратгаузъ, 4. Іюля 1866 года.

Diejenigen, welche das **Zerschlagen des Stein-Remontematerials** für das Jahr 1866 übernehmen wollen, werden von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 5. und 7. Juli d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der Saloggen beim Eingangs genannten Collegio zu melden.
Riga-Rathhaus, den 4. Juli 1866. Nr. 937. 1

Рижская Коммисія Городской Кассы симъ приглашаетъ лицъ, желающихъ принять на себя разбивку каменнаго матеріала, потребнаго для ремонта дорогъ на 1866 годъ, — явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 5. и 7. ч. Іюля мѣсяца настоящаго года въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія требуемыхъ залоговъ. № 937. 1
Рига-Ратгаузъ, 4. Іюля 1866 года.

Da die **Lieferung** des zur Straßenbeleuchtung in Wolmar für den Herbst und Winter $18^{66}/_{67}$ erforderlichen Quantums **Leuchtspiritus** torgmäßig vergeben werden soll, so werden hierdurch alle Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, aufgefordert, am 30. Juli c., Nachmittags 4 Uhr, beim Wolmarschen Cassa-Collegio zu erscheinen, um ihre Mindestforderung zu verlautbaren. Nr. 1114. 1
Wolmar-Rathhaus, den 22. Juni 1866.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію 1. Департамента С. Петербургской Управы Благочинія, будетъ продаваться имѣніе наслѣдниковъ дѣйствительнаго Статскаго Совѣтника Спиридона Татищева, состоящее С. Петербургской губерніи, Лугскаго уѣзда въ усадьбѣ Дѣвичье и селеніяхъ: Машутинѣ, Страшевѣ, Утичье и Заозерье, въ коихъ временно-обязанныхъ крестьянъ, надѣленныхъ землею по уставнымъ грамотамъ: въ селеніи Матушино 127 душъ, въ селеніи Страшево 62 души, въ селеніи Утичье 63 души и въ селеніи Заозерье 83 души; а въ пользованіи ихъ всей земли 2185 дес. 1740 саж.; въ непосредственномъ же распоряженіи владѣльцевъ осталось разнородной земли: въ усадьбѣ Дѣвичье 312 дес. въ селеніяхъ: Машутино 914 дес. 2200 саж., Старшево 259 дес. 820 саж., Утичье 230 дес. 1840 саж., Заозерье 1187 дес., да въ пустошахъ: Заозерье 345 дес., Осанова Гора 347 дес., Милово 233 дес. 1998 саж., Вороновщинѣ 188 дес. 1280 саж., Хотьбинѣ 837 дес. 955 саж., Багонье 242 дес. 881 саж. и Сушье 210 дес., а всего 5308 дес. 1245 саж., кромѣ сего въ усадьбѣ Дѣвичье: господскій домъ, одноэтажный, деревянный, и при немъ: флигель, семейная и молочная избы и погребъ деревянные, крытыя тесомъ, 5 хлѣбныхъ амбаровъ, въ одной связи, деревянные, крытые тесомъ; поварья для скота, людская баня, скотный дворъ, гумно съ двумя рыгами и два сѣнныхъ сарая, всѣ деревянные, и фруктовый садъ на пространствѣ одной десятины; оцѣнено же имѣніе это въ 50,020 руб.

Продажа означеннаго имѣнія назначается для пополненія долговъ умершаго Спиридона Татищева и наслѣдниковъ его: С. Петербургской Сохранной Казнѣ и разнымъ частнымъ лицамъ, и будетъ производиться въ присутствіи сего Правленія въ срокъ торга 22. ч. Сентября мѣсяца текущаго года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра. Желающіе купить имѣніе могутъ разсматривать въ Канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся.
28. Мая 1866 года. № 3662. 3

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію Новоладожскаго Уѣзднаго Суда будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ имѣніе принадлежащее отставному Генералъ-Маіору Алексѣю Александрову Щулепникову, состоящее С. Петербургской губерніи, Новоладожскаго уѣзда, 2. стана въ сельцѣ Александрово-Карпово тожъ, заключающее въ себѣ: временно-обязанныхъ крестьянъ надѣленныхъ землею поуставной грамотѣ 11 душъ и земли подъ усадьбою, пашнею, лугомъ и другими угодьями въ сельцѣ Александрово-Карпово тожъ, 9 дес. 1100 саж., въ деревнѣ Турковщинѣ 19 дес. 577 саж., въ деревнѣ Захоломье, Бахоломье, тожъ, 18 дес. 410 саж., въ пустошѣ большое и малое загнутье 14 дес. 923 саж., въ пустошѣ Мохъ 110 дес. (состоящихъ въ общемъ владѣніи съ землею гг. Дерюгина, Розимовичевой и Бестужевой) въ пустошѣ Ладожскій Жаръ 15 дес. 704 саж., въ пустошѣ Воронова Нива 5 дес. 1042 саж. (состоящихъ въ общемъ владѣніи съ землею г. Осташева), въ пустошѣ Чмутовой дровянаго лѣса 40 дес., и въ пустошѣ Меньшиковщинѣ выгону въ общемъ владѣніи съ г. Осташевымъ и Николаевскимъ монастыремъ 16 дес. 361 саж. (но какая часть изъ этой послѣдней земли слѣдуетъ Щулепникову неизвѣстно). Изъ означенныхъ всѣхъ земель поступило въ надѣлъ крестьянамъ 49 дес., 2094 саж., а остальныя состоятъ въ непосредственномъ распоряженіи владѣльца. Кромѣ сего въ сельцѣ Александрово разное движимое имущество, фруктовый садъ и строенія: домъ деревянный одноэтажный, съ мезониномъ, на плитномъ фундаментѣ, два амбара, двѣ конюшни и экипажный сарай бревенчатые, два навѣса, скотный дворъ съ курятникомъ и погребъ, три избы, гумно съ ригою, кузница, баня и вѣтряная мельница, каковое имѣніе оцѣнено въ 4117 руб. $83^1/_4$ коп.

Продажа означеннаго имѣнія назначается для удовлетворенія долга владѣльца того имѣнія г. Щулепникова Статскому Совѣтнику Константину Рыбину по закладной крѣпости въ 7000 руб. и будетъ производится въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія 15. числа Сентября мѣсяца сего года, съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра. Желающіе же купить сказанное имѣніе могутъ разсматривать въ канцеляріи Правленія опись и другія бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся № 3418. 2

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію Царскосельскаго Уѣзднаго Полицейскаго Управленія и по требованію 1. Департамента С. Петербургской Управы Благочинія, будутъ продаваться принадлежащее дочери Коллежскаго Совѣтника Елисаветѣ Александровой Вансовичъ и Генералъ-Маіору Федору Шенрокъ части, состоящаго С. Петербургской губерніи Царскоселскаго уѣзда, 2. стана, въ мызѣ Беля горки, съ деревнями Новосиверскою и Изори, имѣнія, находящагося въ общемъ владѣніи ихъ, Елизаветы Вансовичъ и Шенрокъ, съ женою Генералъ-Маіора Анною и дочерью Коллежскаго Совѣтника Екатериною Вансовичъ, да женою Поручика Варварою Радіоновою, заключающаго въ себѣ вообще: 1) временно-обязанныхъ крестьянъ въ деревняхъ Новосиверской и Изори 234 души надѣленныхъ землею по уставнымъ грамотамъ; 2) земли разнаго качества съ лѣсами и болотами, поступившей въ надѣлъ крестьянамъ и принадлежащей владѣльцамъ имѣнія, всей вообщее 7593 дес. 1889 саж., а за исключеніемъ неудобныхъ мѣстъ, т. е. чистаго моховаго болота а проч., одной удобной 6961 дес. 231 саж. и 3) мызу Беля горки въ коей а) господскій домъ и два флигеля, деревянные, крытые тесемъ, одноэтажные, домъ въ 19 комнатъ, а флигеля одинъ въ 10 а другой въ 13 комнатъ, кухня и прачечная съ сарайчикомъ для дровъ и погребомъ къ кухнѣ; флигель для рабочихъ о 3 комнатахъ; домъ для арендатора съ молочною и погребомъ, баня и водогрейная; амбары, раздѣленные на четыре отдѣленія; сушилня, скотный дворъ съ лѣтнимъ сараемъ и другими принадлежностями, каретный сарай, птичья изба, конюшня и кладовая, два сарая для сѣна, сарай для соломы, погребъ для храненія произрастеній огорода и инструментовъ въ два отдѣленія; два вишневыхъ сарая съ деревянными ставнями и двѣ рыги. Всѣ поименованныя строенія деревянные, крытые тесомъ, при нихъ же колодецъ съ навѣсомъ, колесомъ и бадьею на желѣзной цѣпи; лѣсопильный заводъ, находящійся въ бездѣйствіи, деревянный двухъ-этажный, крытый тесомъ, о двухъ отдѣленіяхъ, съ деревянною теплухою; мукомольная мѣльница, деревянная вододѣйствующая, о трехъ поставахъ; домъ (для жительства арендатора мельницы) съ кладовою и два сарая деревянные, крытые тесомъ; домикъ для сторожа, деревянный крытый тесомъ, баня, и постоялый домъ, деревянный съ сараемъ, крытые тесомъ; б) садъ фруктовый съ огородомъ, занимающій 1 дес. 1850 кв. саж. и в) движимое имущество, принадлежащее къ хозяйству мызы Беля горки и разныя садовыя и оранжерейныя растенія, коимъ совмѣстно съ имуществомъ и помѣщеніями имѣется особый инвентарь. Все названное и подробнѣе показанное въ описи, имѣніе оцѣнено въ 50,000 руб., а въ продажу назначается половина онаго по оцѣнкѣ на 25,000 руб., каковую половину составляютъ; $^6/_7$ частей принадлежащихъ дочери Коллежскаго Совѣтника Елизаветѣ Вансовичъ и $^1/_7$ часть принадлежащая Генералъ-Маіору Федору Шенрокъ и части эти повергаются продажѣ, согласно 2062 ст. X. Т. II. ч., для удовлетворенія отставнаго Лейтенанта Князя Николая Дмитріева Путятина слѣдуемыми ему съ Елизаветы Вансовичъ, по опредѣленію Царскосельскаго Уѣзднаго Полицейскаго Управленія, по двумъ заемнымъ письмамъ 25,714 руб. 28 коп. съ процентами съ 19. Октября 1856 г. и съ Генералъ-Маіора Федора Шенрокъ 4258 руб. 20 коп., по требованію 1. Департамента С. Петербургской Управы Благочинія.

Сказанная продажа имѣнія Гг. Елизаветы Вансовичъ и Федора Шенрокъ будетъ производиться въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія 16. ч. Сентября мѣсяца текущаго 1866 года, съ узаконенною чрезъ 3 дня переторжкою съ 11 часовъ утра и желающіе купить упомянутое имѣніе могутъ разсматривать въ Канцеляріи Правленія опись имѣнію и другіе бумаги до производства сей публикаціи и продажи относящіяся.
3. Іюня 1866 года. № 3771. 2

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію С. Петербургскаго Уѣзднаго Полицейскаго Управленія для пополненія долга Французской подданной Гедвиги Гюби почетной гражданкѣ Пелагеи Звѣрковой, по закладной въ 8000 руб., будетъ продаваться принадлежащій Гюби участокъ обработанной земли, въ количествѣ примѣрно 5 дес. 2064 кв. саж. съ находящимися на ней: старою огородницкою избою и пристроенными къ ней сараемъ и конюшнею, состоящіе С. Петербургской губерніи и уѣзда 1. стана при Петергофскомъ шоссе и оцѣненное въ 8000 руб.

Продажа означеннаго имѣнія будетъ производится въ присутствіи сего Правленія, въ срокъ торга 19. Сентября мѣсяца текущаго года съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра, а желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать въ Канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся.
27. Мая 1866 года. № 3625. 2

Livländischer Vice-Gouverneur J. v. Cube.
Aelterer Secretair H. v. Stein.

Nichtofficieller Theil.

Ueber Kaffeebereitung;

vom Freiherrn J. v. Liebig.

(Schluß.)

Der Kaffee enthält bekanntlich einen krystallinischen Körper, das Kaffeïn, welcher auch Theeïn genannt wird, da er ebenfalls einen Bestandtheil des Thees ausmacht; dieser Stoff ist flüchtig und alle Sorgfalt muß darauf gerichtet werden, denselben im Kaffee zu erhalten. Dies geschieht, wenn man die Bohnen langsam röstet, bis sie eine hellbraune Farbe angenommen haben. In den dunkelbraun gerösteten Bohnen ist kein Kaffeïn mehr; sind die Bohnen schwarz, so sind die Hauptbestandtheile der Bohnen völlig zerstört und das Getränk, welches man daraus bereitet, verdient den Namen Kaffee nicht mehr.

Die gerösteten Kaffeebohnen verlieren mit jedem Tage der Aufbewahrung an ihrem aromatischen Geruche in Folge der Einwirkung der Luft, welche die durch das Rösten porös gewordenen Bohnen leicht durchdringt. Diese schädliche Veränderung kann zweckmäßig verhütet werden, wenn man am Ende der Röstung, ehe die Bohnen aus dem noch sehr heißen Röstgefäße geschüttet werden, dieselben mit Zucker bestreut; auf 1 Pfund Kaffeebohnen genügt 1 Loth Zucker. Der Zucker schmilzt sogleich und durch starkes Umschütteln und Umrühren verbreitet er sich auf alle Bohnen und überzieht sie mit einer dünnen, aber für die Luft undurchdringlichen Schicht Caramel; sie sehen alsdann glänzend aus, wie mit einem Firniß überzogen und sie verlieren hierdurch beinahe ganz ihren Geruch, der natürlich wieder beim Mahlen aufs stärkste zum Vorschein kommt. In Wien und in den böhmischen Bädern, wo man die Kaffeebereitung aus dem Grunde versteht, wird der Bedarf an Bohnen täglich geröstet und zwar in einer offenen eisernen Pfanne (Eierkuchenpfanne), wobei man besser als in geschlossenen Gefäßen den Grad der Röstung überwachen kann. Nach dieser Operation schüttet man die Bohnen aus dem Gefäß, in welchem sie geröstet worden sind, auf ein Eisenblech und verbreitet sie zu einer dünnen Schicht, so daß sie rasch erkalten. Läßt man die heißen Bohnen zusammengehäuft liegen, so erhitzen sie sich durch die Einwirkung der Luft, fangen an zu schwitzen und wenn die Masse groß ist, so steigt das Erhitzen bis zum vollständigen Entzünden. Die gerösteten Bohnen müssen an einem trockenen Orte aufbewahrt werden, da der Zucker, mit dem sie überzogen sind, leicht Feuchtigkeit anzieht.

Beim Rösten bis zu hellkastanienbrauner Farbe verlieren die Bohnen 15 bis 16 Proc. und der aus diesen gerösteten Bohnen durch siedendes Wasser darstellbare Extract beträgt 20 bis 21 Proc. von dem Gewichte der rohen Bohnen. Der Gewichtsverlust ist sehr viel größer, wenn die Röstung weiter bis zur dunkelbraunen oder schwarzen Farbe der Bohnen fortgesetzt wird. Während die Bohnen beim Rösten an Gewicht verlieren, nimmt ihr Volumen durch Aufschwellen zu. 100 Volum roher Bohnen geben nach dem Rösten 150 bis 160 Volum, oder 2 Maß grüner Bohnen geben 3 Maß gerösteter.

Die üblichen Methoden der Kaffeebereitung sind: 1) Filtration, 2) Infusion und 3) Kochen.

Die Filtration giebt oft, aber nicht immer, einen guten Kaffee. Wenn das Aufgießen des siedenden Wassers auf das Kaffeepulver langsam geschieht, oder das Wasser nicht rasch durchläuft, so kommen die Tropfen mit zu viel Luft in Berührung, deren Sauerstoff die aromatischen Theile verändert, oft ganz zerstört, auch ist die Extraction unvollkommen. Anstatt 20 bis 21 Proc. löst das Wasser nur 7 bis 10 Proc. Extract auf und man verliert mithin 11 bis 13 Proc.

Die Infusion geschieht, indem man das Wasser zum Sieden bringt, den gemahlenen Kaffee hineinschüttet, sodann das Kochgefäß vom Feuer entfernt und etwa 10 Minuten lang stehen läßt. Der Kaffee ist zum Gebrauche fertig, wenn das auf der Oberfläche des Wassers schwimmende Pulver beim Umrühren leicht zu Boden sinkt. Diese Methode giebt einen sehr aromatischen Kaffee, aber von geringerem Extractsgehalt.

Das Kochen, wie es im Oriente gebräuchlich ist, giebt einen vortrefflichen Kaffee; man setzt dort das Kaffeepulver mit kaltem Wasser auf das Feuer und läßt die Flüssigkeit nur bis zum Aufwallen kommen; das feine Kaffeepulver wird dort mitgetrunken. Bei längerem Sieden, wie dies häufig bei uns geschieht, werden die aromatischen Theile verflüchtigt, der Kaffee ist dann reich an Extract, aber arm an Aroma.

Als die beste Methode der Kaffeebereitung habe ich folgende gefunden, sie ist eine Verbindung der zweiten und dritten Methode. Bei der Bereitung des Kaffees behält man sein gewohntes Verhältniß von Wasser und geröstetem Kaffee bei; ein kleines Blechgefäß, welches ein Loth roher Bohnen faßt, mit gerösteten Bohnen angefüllt, giebt ein Maß ab für zwei sogenannte kleine Tassen Kaffee von mäßiger Stärke. Die gerösteten Bohnen werden erst vor der Bereitung des Getränkes gemahlen; gröblichfeines Pulver ist dem staubartig feinen vorzuziehen. Gemahlenen Kaffee im Vorrath zu halten, ist entschieden nachtheilig. Man bringt das Wasser mit ¾ Kaffeepulvers, welches man zur Bereitung verwenden will, zum Sieden und läßt diese Mischung volle 10 Minuten kochen. Nach dieser Zeit wird das zurückbehaltene ¼ Kaffeepulver eingetragen und das Kochgeschirr sogleich vom Feuer entfernt; es wird bedeckt und 5 bis 6 Minuten stehen gelassen. Beim Umrühren setzt sich alsdann das auf der Oberfläche schwimmende Pulver leicht zu Boden und der Kaffee ist jetzt, vom Pulver abgegossen, zum Genusse fertig.

Angenommen, man wolle sich acht kleine Tassen Kaffee machen, so mißt man mit dem erwähnten Blechgefäß 4 Maß Kaffeebohnen ab, drei Maß davon werden zuerst und dann das vierte Maß gemahlen und beide Portionen getrennt gehalten. Man mißt alsdann acht volle Tassen Wasser ab, setzt die drei Maß Kaffeepulver zu und verfährt bis zu Ende, wie soeben beschrieben worden ist. Man kann, um alles Pulver abzusondern, den fertigen Kaffee vor dem Serviren durch ein reines Tuch fließen lassen; in der Regel ist dies nicht nöthig und für den reinen Geschmack oft nachtheilig.

Das fertige Getränk soll eine braune (nicht schwarze Farbe haben; es ist immer trübe, wie etwa mit Wasser verdünnte Chocolade. Die trübe Beschaffenheit des nach dieser Methode bereiteten Kaffees kommt nicht vom aufgeschlämmten Kaffeepulver, sondern von einem eigenthümlichen butterartigen Fette her, wovon die Bohnen etwa 12 Proc. enthalten und welches durch starkes Rösten zum Theil zerstört wird. Ein geringer Zusatz von Hausenblase oder der Haut eines Seefisches fällt das Kaffeepulver sehr rasch und klärt den Kaffee.

Bei der gewöhnlichen Bereitung des Kaffees bleibt häufig mehr als die Hälfte der löslichen Theile der Bohnen im Kaffeesatz zurück.

Um die nämliche gute Meinung von dem nach meiner Methode bereiteten Kaffee zu gewinnen, die ich selbst davon habe, darf man den Geschmack des gewöhnlichen Getränkes nicht zum Muster nehmen, sondern mehr die guten Wirkungen beachten, welche mein Kaffee auf den Organismus hat. Auch halten Viele, welche mit der dunklen oder schwarzen Farbe den Begriff von Stärke oder Concentration verbinden, den nach meiner Methode bereiteten Kaffee für dünn und schwach; bei diesen ist es mir häufig gelungen, durch Färbung desselben mit gebranntem Zucker oder einem Kaffeesurrogate, wodurch er eine schwarze Farbe bekam, eine bessere Meinung für meinen Kaffee zu gewinnen.

Der wahre Kaffeegeschmack ist den meisten Menschen so unbekannt, daß viele Personen, die meinen Kaffee zum erstenmale trinken, seinen Geschmack beanstanden, weil er nach den Bohnen schmecke. Ein Kaffee aber, der nicht nach den Bohnen schmeckt, ist kein Kaffee mehr, sondern ein künstliches Getränk, dem man irgend ein anderes ähnliches substituiren kann; daher kommt es denn, daß die Getränke aus den Kaffeesurrogaten: geröstete Cichorienwurzel, gelbe Rüben, Runkelrüben, wenn man eine Spur gebrannten Kaffee hinzufügt, von dem ächten Kaffee von den Meisten nicht unterschieden werden können und daß die Kaffeesurrogate eine so große Verbreitung haben. Eine dunkelbraune Brühe, welche empyreumatisch schmeckt, ist für die meisten Menschen Kaffee. Theesurrogate giebt es nicht, weil jeder Theetrinker weiß, wie Thee schmeckt.

Man schreibt dem Kaffee in der Regel erhitzende Eigenschaften zu und er wird als Getränk aus diesem Grunde von vielen Personen gemieden, allein diese erhitzenden Eigenschaften gehören den flüchtigen Producten an, welche durch die Zerstörung der Bestandtheile des Kaffees beim Rösten erzeugt werden. Der nach meiner Methode bereitete Kaffee ist durchaus nicht erhitzend und ich habe gefunden, daß er nach dem Mittagsessen genossen werden kann, ohne die Verdauung zu stören, was, wenigstens bei mir, die regelmäßige Folge des Genusses von starkgebranntem Kaffee ist.

Möge man nicht erschrecken vor der Anzahl der Operationen! Es wird viel schlechter Kaffee getrunken, der bei gleichem Kostenaufwande vortrefflich sein könnte, wenn man sich mehr Mühe bei der Bereitung gäbe! Die Köchinnen sollten von den Hausfrauen in diesem Punkte mehr überwacht werden, wenn die Hausfrau den Kaffee nicht selbst bereiten will.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 6. Juli 1866.

Witterungsbeobachtungen,

angestellt

um 2 Uhr Nachmittags St. Petersburger Zeit.

Datum	Barometerhöhe		Luft-Temperatur		Wind	Atmosphäre
30. Juni	29,87	Russ. Zoll	+12°,5	Reaumur	N. W.	bewölkt.
1. Juli	29,78	„	+15°,5	„	W.	„
2. „	29,90	„	+16°	„	S. W.	heiter.
3. „	29,87	„	+14°,5	„	N.	„
4. „	30,02	„	+17°	„	N.	„
5. „	29,94	„	+19°	„	N.	„
6. „	29,78	„	+17°	„	S. W.	bewölkt.

Bekanntmachungen.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

B.-B. des Rossianschen Bauern Wikenty Isidorow Gudowitsch vom 26. Mai 1866 Nr. 3795, giltig bis zum 20. April 1867.

Placatpaß der Rigaschen Bürger-Okladistin Beata Streichert vom 14. Mai 1865 Nr. 557.

Placatpaß der Zunft-Okladistin Appolonia Pauline Lauride Strawinsky vom 16. Sept. 1861 Nr. 1172.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 43 der Räsanschen, Nr. 23 der Wladimirschen, Nr. 24 der Tambowschen, Nr. 24 der Pensaschen, Nr. 22 der Nowgorodschen, Nr. 24 der Podolischen, Nr. 24 der Twerschen, Nr. 24 der Smolenskischen, Nr. 22 der Tschernigowschen Gouv.-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen.

Für den Redacteur: Redacteursgehilfe **E. Krickmeyer.**

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.